European Platform
on Sustainable Urban
Mobility Plans







SUMP

IN 12 SCHRITTEN ZU EINER NACHHALTIGEN MOBILITÄTSPLANUNG







HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen

FACHZENTRUM
NACHHALTIGE
URBANE
MOBILITÄT
DES LANDES HESSEN

Was ist ein nachhaltiger städtischer Mobilitätsplan (SUMP)?

Die nachhaltige städtische Mobilitätsplanung ist ein strategischer und integrierter Ansatz, um sich mit den Herausforderungen von Mobilität und Verkehr effektiv auseinanderzusetzen. Ihr Kernziel besteht darin, **Erreichbarkeit und Lebensqualität zu verbessern**, indem eine Verlagerung hin zu **nachhaltiger Mobilität** erzielt wird. SUMP empfiehlt eine **faktenbezogene Entscheidungsfindung**, die einem **langfristigen Mobilitätsleitbild** folgt. Zentrale Planungsprinzipien zur Erreichung der Ziele sind eine gründliche **Auswertung** der aktuellen Situation und zukünftiger Trends, ein weithin unterstütztes **gemeinsames Leitbild mit strategischen Zielsetzungen** und integrierte Maßnahmenpakete mit regulativen, kommunikativen, finanziellen, technischen und baulichen Maßnahmen. Der gesamte Planungsprozess sollte dabei geprägt sein von einer guten Ämterzusammenarbeit, Bürgerbeteiligung und Wirkungskontrolle der Maßnahmen.

SUMP setzt einen neuen Standard für **innovative Mobilitätsplanung**. Er trägt bei zu besserer Luftqualität, Zugänglichkeit und Erreichbarkeit, mehr Sicherheit, weniger Lärm, höherer Energieeffizienz sowie einer hohen Lebensqualität. Nicht zuletzt unterstützt ein SUMP Kommunen und Regionen bei der **Reduzierung der klimaschädlichen Auswirkungen** von Verkehr.

01

ARBEITSSTRUKTUREN EINRICHTEN

Meilenstein:
Entscheidung zur Vorbereitung eines SUMP treffen

01 ARBEITSSTRUKTUREN EINRICHTEN

AKTIVITÄTEN

- **1.1** Kapazitäten und Ressourcen beurteilen
- **1.2** Dezernatübergreifendes Kernteam aufstellen
- **1.3** Politische und institutionelle Eigenverantwortung gewährleisten
- **1.4** Beteiligung von Interessenträgern sowie Bürgerinnen und Bürgern planen

02

PLANUNGSRAHMEN FESTLEGEN

02 PLANUNGSRAHMEN FESTLEGEN

AKTIVITÄTEN

2.1 Planungsanforderungen auswerten und geografisches Untersuchungsgebiet definieren (anhand verkehrlicher Wechsel-wirkungen mit dem Umland)

2.2 Mit anderen Planungsprozessen verknüpfen

2.3 Zeitrahmen und Arbeitsplan vereinbaren

2.4 Einholung externer Unterstützung erwägen

03

MOBILITÄTSSITUATION ANALYSIEREN

03 MOBILITÄTSSITUATION ANALYSIEREN

AKTIVITÄTEN

3.1 Informationsquellen bestimmen und mit Dateneignern zusammenarbeiten

3.2 Probleme und Chancen analysieren (alle Verkehrsträger)

Meilenstein:
Analyse von Problemen und Chancen abgeschlossen

Vorbereitung und Analyse

04

SZENARIEN ERSTELLEN UND GEMEINSAM AUSWERTEN

04 SZENARIEN ERSTELLEN UND GEMEINSAM AUSWERTEN

AKTIVITÄTEN

4.1 **Potenzielle Zukunftsszenarien entwickeln**

4.2 **Szenarien mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Interessenträgern diskutieren**

Strategieentwicklung

05

VISION UND STRATEGIE MIT INTERESSENTRÄGERN ENTWICKELN

05 VISION UND STRATEGIE MIT INTERESSEN-TRÄGERN ENTWICKELN

AKTIVITÄTEN

5.1 Gemeinsame Vision zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Interessenträgern gestalten

5.2 Zielsetzungen vereinbaren, die auf Schlüsselprobleme sowie alle Verkehrsträger eingehen

Strategieentwicklung

06

ZIELE UND INDIKATOREN FESTLEGEN

06 ZIELE UND INDIKATOREN FESTLEGEN

AKTIVITÄTEN

6.1 Indikatoren für alle Zielsetzungen ermitteln

6.2 Messbare Ziele vereinbaren

Meilenstein:
Vision, Zielsetzungen und messbare Ziele vereinbart

Strategieentwicklung

07

MASSNAHMENPAKETE MIT INTERESSEN-TRÄGERN AUSWÄHLEN

07 MASSNAHMENPAKETE MIT INTERESSEN-TRÄGERN AUSWÄHLEN

AKTIVITÄTEN

7.1 Auswahlliste mit Maßnahmen zusammen mit Interessen-trägern erstellen und auswerten

7.2 Integrierte Maßnahmenpakete definieren

7.3 Monitoring und Evaluation von Maßnahmen planen

Maßnahmenplanung

08

ARBEITSSCHRITTE UND ZUSTÄNDIG-KEITEN VEREINBAREN

08 ARBEITSSCHRITTE UND ZUSTÄNDIGKEITEN VEREINBAREN

AKTIVITÄTEN

- **8.1** Alle Arbeitsschritte beschreiben
- **8.2** Förderquellen identifizieren und Finanzrahmen erörtern
- **8.3** Prioritäten, Zuständigkeiten und Zeitrahmen vereinbaren
- **8.4** Weitgehende politische und öffentliche Unterstützung sichern

09

BESCHLUSS UND FINANZIERUNG VORBEREITEN

09 BESCHLUSS UND FINANZIERUNG VORBEREITEN

AKTIVITÄTEN

9.1 Finanzpläne entwickeln und Kostenbeteiligung vereinbaren

9.2 Dokument „Nachhaltiger städtischer Mobilitätsplan“ fertigstellen und dessen Qualität sichern



Meilenstein:
Nachhaltiger städtischer Mobilitätsplan beschlossen

Maßnahmenplanung

10

UMSETZUNG SICHERSTELLEN

10 UMSETZUNG SICHERSTELLEN

AKTIVITÄTEN

10.1 **Umsetzung von Arbeitsschritten koordinieren**

10.2 **Güter und Dienstleistungen beschaffen**

Umsetzung und Monitoring

11

KONTROLLIEREN, ANPASSEN UND KOMMUNIZIEREN

11 KONTROLLIEREN, ANPASSEN UND KOMMUNIZIEREN

AKTIVITÄTEN

11.1 **Fortschritt kontrollieren und Plan anpassen**

11.2 **Bürgerinnen und Bürger sowie Interessenträger informieren und einbinden**

Umsetzung und Monitoring

12

EVALUIEREN UND ERKENNTNISSE GEWINNEN

12 EVALUIEREN UND ERKENNTNISSE GEWINNEN

AKTIVITÄTEN

12.1 Erfolge und Misserfolge analysieren

12.2 Ergebnisse und gewonnene Erkenntnisse austauschen

12.3 Neue Herausforderungen und Lösungen in Betracht ziehen

Meilenstein:
Umsetzung von Maßnahmen evaluiert

Umsetzung und Monitoring

Mehr Informationen

Informieren Sie sich über weitere SUMP-Dokumente bei ELTIS:

- SUMP Leitlinien: https://www.eltis.org/mobility-plans/sump-guidelines
- SUMP Thematische Leitlinien: https://www.eltis.org/mobility-plans/topic-guides
- Kurzinformation für die Planungspraxis: https://www.eltis.org/mobility-plans/practitioner-briefings

Besuchen Sie die Mobility Academy, um mehr über SUMP zu erfahren:

https://www.mobility-academy.eu/

Nutzen Sie das SUMP Selbstevaluierungstool, um Ihre Mobilitätsplanung zu evaluieren und zu verbessern:

www.sump-assessment.eu/german/start

© Rupprecht Consult - Forschung & Beratung GmbH, 2020. CC-BY-NC-ND
Dieses Dokument wurde im Rahmen des SUMPs-Up-Projekts entwickelt, das unter dem Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ der Europäischen Union mitgefördert wurde.

Layout: Rupprecht Consult, basierend auf dem Original Layout von Rebekka Dold

Übersetzung und redaktionelle Bearbeitung: Fachzentrum Nachhaltige Urbane Mobilität des Landes Hessen (FZ-NUM)

8 Prinzipien eines nachhaltigen städtischen Mobilitätsplans

1. Nachhaltige Mobilität unter Betrachtung verkehrlicher Wechselwirkungen mit dem Umland planen



2. Über institutionelle Zuständigkeiten hinweg zusammenarbeiten



3. Bürgerinnen und Bürger sowie Interessenträger einbeziehen



4. Aktuelle und zukünftige Leistungsfähigkeit des Mobilitätssystems bewerten



5. Langfristige Vision und klaren Umsetzungsplan definieren



6. Alle Verkehrsträger integriert entwickeln



7. Monitoring und Evaluation vorbereiten



8. Qualität im gesamten Planungs- und Umsetzungsprozess sichern



Diese Prinzipien sind allgemein anerkannte Leitprinzipien, definiert im Paket zur städtischen Mobilität der Europäischen Kommission (COM (2013) 913).